

23. Jahresversammlung des kathol. Erziehungs- und Lehrervereins des Kantons St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Da wir im Zeitalter der Statistik leben, wären gewiß einige Auszüge aus den statistischen Zusammenstellungen, die der Erziehungsbericht bietet, am Platze. Da ich aber kein sonderlicher Freund vieler Zahlen bin, übergehe ich die dem Berichte eingefügten Tabellen über Schulgutsrechnungen, Schülerzahl, Rekrutenprüfung und Schulverjämniße.

23. Jahresversammlung des kathol. Erziehungs- und Lehrervereins des Kantons St. Gallen

den 16. November 1904 im „Kasino“ in St. Gallen.

Wahlen. Als Präsident wurde Hochw. Hr. Administrationsrat Tremp bestätigt, nachdem er als solcher schon ein Vierteljahrhundert (1879—1904) funktioniert hat. Das engere Komitee besteht aus den Herren Hochw. Administrationsrat Tremp, Präsident, Professor Kurer, Vize-Präsident, Lehrer Bruggmann, Aktuar und Kassier, Lehrer Ueberle und Administrationsrat Pfarrer Schmucli. Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt, beziehungsweise gewählt die Herren Lehrer Wüest, Oberbüren, und Lehrer Joseph Müller, Gofau.

Herr Lehrer Artho von Gemmiswald hält sein Referat: „Kritik unserer Fortbildungsschul-Lehrmittel und Vorschläge für eine Neuauflage.“ Es wird beschlossen, das ausgezeichnete Referat der Presse zu übergeben (den „Pädagogischen Blätter“ und der „Ostschweiz“).

Der Verein verdankte dasselbe und stimmte den Thesen, die hier folgen, im Sinne der gepflogenen Diskussion bei.

1. Ein Lehrbuch für unsere Fortbildungsschulen ist ein dringendes Bedürfnis.

2. Da unsere bestehenden Lehrbücher nicht genügen, soll eine Neuauflage erstellt werden.

3. Ein Lehrbuch kann aber für sich allein den stets neu sich häufenden Anforderungen nicht vollständig entsprechen und muß daher dasselbe durch eine jährlich erscheinende Beilage ergänzt werden.

4. Es soll vom Komitee des katholischen Erziehungs- und Lehrervereins des Kts. St. Gallen eine Kommission mit einem leitenden Obmann ernannt werden, welche die erforderliche Sammlung, Ausarbeitung und Einordnung des Stoffes für das Lehrbuch auszuführen hat.

Betreffend Jugendschriften und Jugendlektüre werden folgende Resolutionen beantragt und beschlossen:

1. Für die Schule genügen die Schulbücher zu Leseübungen.
2. Die Lektüre außer der Schule gehört in den Bereich des Hauses.
3. Die Familie ist konfessionell, sie will also konfessionellen Lesestoff.

4. Unser Verein spricht sich, in Übereinstimmung mit mehreren Bezirkskonferenzen, ~~gegen~~ gegen eine staatliche Jugendschriftenkommission aus, da eine solche in einem paritätischen Staatswesen unvermeidlich zu Inkonvenienzen führt.

5. Die Gründung von Jugendbibliotheken ist freie Sache der interessierten Kreise.

6. Will der Staat die Jugendlektüre subventionieren, so leiste er einfach Geldbeiträge an die Ortsbibliotheken.

7. Die Herausgabe eines Verzeichnisses von Jugendschriften durch den Schweizerischen Erziehungsverein wird begrüßt.

Es werden noch folgende Resolutionen beantragt und beschlossen:

1. Fortbildungsschule.

Der Verein begrüßt die allseitige Förderung des Fortbildungsschulwesens, auch die Forderung des Schweizerischen Lehrervereins, „daß die Fortbildungsschule weder auf den Sonntag, noch auf den späten Abend verlegt werden darf;“ er ist aber nicht einverstanden mit dem Postulat, daß die Mädchenfortbildungsschule „obligatorisch“ werden soll.

2. Turn- und militärischer Vorunterricht.

Der Verein kann sich auch nicht mit dem Obligatorium des Turnunterrichtes der schulentlassenen Jugend und noch weniger mit dem militärischen Vorunterricht befreunden, weil er ersteres in Übereinstimmung mit weiten Volkskreisen nicht für opportun hält und der Erfolg des letzteren von höheren militärischen Instanzen in Abrede gestellt wird.

3. Militärdienst der Lehrer.

Der Verein wünscht möglichste Reduktion des Militärdienstes der Lehrer, weil diese keine Beeinträchtigung der Rechte der Lehrer, sondern eine Begünstigung derselben ist und zwar aus idealen Gründen, im Interesse der Schule, also der Bildung der vaterländischen Jugend.



Appenzell A.-A. Der Kantonsrat beschloß folgende Verteilung der eidgenössischen Schulsubvention für 1904: 14,902 Fr. an Schulhausbauten, 938 Fr. für Turngeräte und Turnplätze, 2109 Fr. für unentgeltliche Lehrmittel, 3039 Fr. für unentgeltliche Schulmaterialien, 2365 Fr. für die Bildung Schwachsinniger, 2450 Fr. für die Erhöhung der Lehrer-Alters-, Witwen- und Invalidenpensionen, 50 Prozent an die Kosten der Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder und den Rest von etwa 7000 Fr. an die Lehrerpensionskasse